

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877**

110 (18.9.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-418952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-418952)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postzuschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuzzeit oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S., Annoncen

# Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Bäumer u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haafenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, F. Noorbaar in Hamburg, Rudolf Woffe in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

## für Stadt und Amt Elsfleth.

N<sup>o</sup> 110.

Dienstag, den 18. September

1877.

Des Marktes wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes am Sonnabend, 22. Sept. Die Expedition der Nachrichten.

### Rundschau über den Markt.

† Elsfleth, 17. Sept. Der erste Tag unseres diesjährigen Marktes war vom Wetter nicht sehr begünstigt, trotzdem aber hatten sich doch noch viele Besucher eingefunden, die sich dem Marktvergnügen in ungezwungener Weise hingaben. — Honig- und Schmalzstudenbuden sind in großer Anzahl vorhanden, worunter sich viele bekannte Firmen befinden. Als einen ganz neuen Verkaufszweig kennen wir unseren Lesern den Bremer 50 Pf.-Bazar im Hause des Herrn Fr. Vorries auf Neunjück, den Wiener 50- und 10-Pf.-Bazar in der Nähe des Antheuses und den 50-Pf.-Bazar im Hause der Frau v. Thülen in der Steinstraße; in diesen Bazars wird ein jeder Besucher des Marktes für wenig Geld etwas Nützliches für sich finden und können wir einen Besuch derselben nur empfehlen. — Wer sich einen guten und billigen modernen Filzhut kaufen will, dem ist hierzu die beste Gelegenheit geboten in dem Hause des Herrn Rechnungsstellers Gerdsen in der Steinstraße.

An Sehenswürdigkeiten heben wir besonders hervor: das Zaubertheater des Herrn Mallini. Die Eröffnungsvorstellungen am Sonntag hatten sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen; nicht nur die Leistungen des Herrn Mallini als Zauberkünstler, sondern auch die des englischen Künstlers Will. Moore mit seinen vier kleinen Mädchen, besonders aber die Leistungen der kleinen Theresie auf dem Drahtseil ernteten den lebhaftesten Beifall. — Das Automaten-Cabinet des Herrn Frohn auf dem Bürgerschulplatze hat an Sehenswerthem und der Pracht der Einrichtungen das in der Nummer d. Bl. vom 25. August hierüber Gesagte noch bei weitem übertroffen. — Ein Besuch bei dem Feuerkönig Charles Lunau gab uns Gelegenheit, daß wir uns von den außerordentlichen Leistungen desselben überzeugen konnten. Den Besuch der genannten drei Schaubuden können wir mit Recht besonders empfehlen.

Außer diesen befinden sich aber noch mehrere Panoramas und ein mechanisches Theater zur Schau ausgestellt. — In der photographischen Ateliers ist dem Publikum Gelegenheit geboten,

sich innerhalb 5 Minuten für den billigen Preis von 50 Pf. photographiren zu lassen.

Vier Schießbuden, in welchen hübsche junge Mädchen als Büchsenpanner fungiren, Kraftmesser, Electricirapparate, Buden zum Ringwerfen und dergleichen mehr sind zahlreich vertreten und tragen zur Unterhaltung des Publikums bei. Außerdem tragen drei Caroussells zur Belustigung für Jung und Alt, Groß und Klein ihr Theil bei.

Bei einem Rundgange durch die verschiedenen Locale und Piederzette machten wir bei Frau Wwe. Gemeiner den Anfang, woselbst die Concertgesellschaft des Hrn. Hartmann mit großem Beifall concertirt. — In der Concertbude der Frau Wwe. Stege, vor dem Hause des Herrn G. Hehe, giebt die rühmlichst bekannte Gesellschaft Bachs Gesang- und komische Vorträge, unter Mitwirkung zweier tüchtiger Komiker, von denen uns Herr A. Holländer von früher her noch in gutem Andenken steht.

Im Concert-Saal des Herrn H. W. Schmidt finden wir die bekannte und beliebte Gesellschaft des Herrn Cordwinus. Hier wollen wir die beiden Komiker Cordwinus und Jenßen, sowie Frau Jenßen rühmlichst hervorheben. — In der Tonhalle des Herrn J. C. Eichhoff tritt die beliebte Gesellschaft Tobitsch auf. — In dem Piederzette des Herrn Diekmann, neben der Bürgerschule, concertirt die bekannte Gesellschaft Fröhlich. Die komischen Piesen: „Die beiden lustigen Clowns aus dem Circus Neuz“ sowie „Er soll und muß heirathen“, erwiesen sich in der That als Zug- und Kraftstücke. — Bei Herrn H. de Bries concertirt die Gesellschaft Henneberg; hier wollen wir auf die Dame Frau Henneberg, den Herren Henneberg, Wötter und den Professor Koller-Verg aufmerksam machen. — Im Hotel „Fürst Bismarck“ (Frau Wwe. Hauertken) tritt die Throler-Gesellschaft Oberforcher mit großem Beifall auf.

Wünschen und hoffen wir, daß der Himmel auf einige Tage seine Schleusen geschlossen hält und ein freundlicheres Gesicht zeigt als bisher, damit das Publikum mehr Vergnügen haben kann und die Budenbesitzer und Wirthe bessere Geschäfte machen.

### Rundschau.

\* Berlin, 16. Sept. Die Note, welche der deutsche Botschafter in Konstantinopel wegen der Consulmörder in Salonicht an die Pforte richtete, hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die

### Die Brautfahrt.

Erzählung von Dr. Kathke.

(4. Fortsetzung.)

„Da kann ich doch ein ander Liedlein singen! Sein Schwesferchen hat er mir immer sehr gelobt, oder war es nur alles Wirklichkeit?“

Unter lieblicher Verlegenheit lispelte sie nur:

„Das müssen Sie beurtheilen!“

Unter Scherzen und Lachen kamen wir zu Hause an. Auch Marijska war heiterer und fröhlicher.

Mit sanften Vorwürfen über unser langes Ausbleiben wurden wir von der Hausfrau empfangen; doch unser wirklich guter Appetit, den wir uns mitgebracht hatten, und der dem Mittagessen, das dort um 12 Uhr schon eingenommen wird, alle Ehre anthat, befänstigte sie und söhnte uns vollends aus.

Den Caffee nahmen wir im Garten ein und der Abend vereinigte uns alle auf der Veranda des Hauses, von wo aus man eine ungemein anziehende Aussicht über das Hoff genießt.

Friedlich und harmlos, unter heiteren Gesprächen und scherzhaftem Geplauder flossen so mehrere Tage dahin, und wir hatten

uns ineinander vollständig eingelebt. Ich wurde wie ein alter Freund behandelt und von den Mädchen wie von den Eltern nur beim Vornamen gerufen, wie ich die Mädchen auch nur anredete.

Eines Abends will ich hier gedenken, der mir in dauernder Erinnerung für mein ganzes Leben bleiben wird. Es war am zweiten Sonnabend meines Hierseins, da schlugen Swan und ich den Mädchen eine Wasserpartie auf dem Hoff vor. Ich hatt noch eine specielle Bitte: Brita und Marijska hatten mir versprochen, einmal im Nationalcostüme zu erscheinen, denn sie gewöhnlich gingen sie in einfacher städtischer Kleidung; nur bei außergewöhnlichen Gelegenheiten, wie bei Hochzeiten oder bei kirchlichen Festen, legten sie dasselbe an. Nun erinnerte ich sie freundlich, mir heute das Versprechen zu erfüllen, was sie auch zusagten.

Schon früh, es war ein wundervoller Juni-Abend, in achtten wir uns auf.

Die Mädchen waren, als Lithauerinnen gekleidet, er schienen und sahen allerliebste aus. Ein weicher grüner Rock, ein weißer mit blauen Streifen, fiel von ihren Hüften herab, aber reichte nicht bis zum Knöchel, so daß man die rothen Strümpfe und den



türkische Regierung hat dem Botschafter angezeigt, daß die fünf in Freiheit gesetzten Individuen abermals gefänglich eingezogen worden seien. Dem Gerücht, daß das deutsche Uebungsgechwader nach der Besatzung unterwegs sei, wird nun auch widersprochen. — Am Sonntag, den 16. sollte die Zusammenkunft des Reichskanzlers Fürsten Bismarck mit dem Grafen Andrassy in Gastein stattfinden.

\* Für die in den ersten Novembertagen in Berlin zusammen tretende Commission zum Zweck der Bearbeitung eines Gesetzes gegen die Verfälschung der Nahrungsmittel sind folgende technische Mitglieder berufen worden: Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Hofmann, Berlin; Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius aus Wiesbaden; Geh. Sanitätsrath Dr. Karrentrap aus Frankfurt a. M.; Prof. Dr. Knapp vom Polytechnikum in Braunschweig.

Berlin, 15. September. Gegenüber den Meldungen ausländischer Blätter über angebliche Einflüsse der deutschen Regierung bei dem Eintritte Rumäniens und Serbiens in die Action wird die „Nationalzeitung“ in die Lage versetzt, mitzutheilen, daß alle derartige Meldungen durchaus und in jeder Beziehung unrichtig sind. Die deutsche Regierung ließ sich zu keinerlei Beeinflussung weder in Rumänien noch Serbien im Sinne der neuesten Entschlüsse dieser Staaten herbei und steht den Schritten dieser Staaten, wie allen Verhandlungen, die etwa darüber gepflogen wurden, absolut untheilhaft gegenüber.

\* Der Verkauf eines Lloyd dampfers an das Reich schien bekanntlich vor etwa einem Jahre in Sicht, als bei dem Reiche Mittel zum Ankauf eines Transportdampfers für Marinezwecke beantragt wurden. Die Sache hat sich damals zerklüftet, taucht nun aber von Neuem auf. Der „Hamburger Börsehalle“ wird darüber aus Berlin geschrieben: Die bei der Verathung des Marine-Etats für 1877—78 seitens des Reichstages abgelehnte Forderung von 1 Million Mark zum Ankauf eines Transportdampfers zu transoceanischen Reisen wird selbstverständlich in dem nächsten Etat wiederholt werden, da nach der ausdrücklichen Erklärung des Referenten der Budgetcommission die Ablehnung lediglich mit Rücksicht auf die mangelhafte Begründung der Position erfolgt ist. Bei der Wiederholung der Forderung wird aber dem Chef der Admiralität überlassen bleiben, zu dem in Rede stehenden Zweck einen geeigneten Dampfer anzukaufen, oder wenn ein solcher nicht zu finden ist, einen solchen auf einer Privatwerft bauen zu lassen. Binnen Jahresfrist könnte der Bau vollendet werden. Zur Begründung der Forderung wird dem Reichstage eine ausführliche, die finanziellen wie die sonstigen Gründe entwickelnde Denkschrift vorgelegt werden.

\* Wien, 15. September. Telegramm der „Presse“ vom 14.: Die Action bei Plewna ist zum Stillstande gekommen. Die Russen begnügen sich mit den bisher gewonnenen Positionen und warten die Angriffe Osman Paschas und die eigenen Verstärkungen ab, welche in dem erwarteten Maße erst in 14 Tagen eintreffen dürften.

\* Petersburg, 14. September, Abends. Offiziell aus Poradin vom 13. September: Gestern beschossen wir alle türkischen Befestigungen und die Stadt, welche Nachmittags zu brennen anfing. Die Türken feuerten wenig und richteten alle Anstrengungen gegen unseren (ihren Rücken bedrohenden) linken Flügel. Skobeless schlug fünf Angriffe zurück, mußte aber beim sechsten Abends die am 11. September genommenen Befestigungen verlassen. Nachts verchanzten sich unsere Truppen in den rund

niedlichen Fuß sehen konnte. Die Taife umschloß bei Grita ein rothes, bei Mariska ein blaues Nieder, von reichen Silberschnüren zusammengehalten; umsäumt wurde dies Nieder von einem feinen, aufrechtstehenden Spitzenkragen.

Die Arme waren zur Hälfte blos, um die Stirne trug jede ein reiches Stirnband und in die Böpfe hatten sie Bänder geflochten.

Es war ein liebliches Bild, als sie lachend heraustraten und sich mir als echte Lithauerinnen vorstellten und die Hand reichten.

„Nun, wie gefallen wir Ihnen?“ rief muthwillig Grita. „Nicht wahr, wenn uns die feinen Damen in der Stadt sähen, würden sie uns herzlich anlachen?“

„Das glaube ich kaum; wenn sie sehen würden, wie gut Sie diese Tracht kleidet, würden Sie von ihnen beneidet werden.“

„Kommt nur, kommt, das Boot ist fertig.“, rief Iwan.

Zwei Knechte standen bereit, uns zu rudern; wir aber lehnten ihre Hüfte ab, und Iwan sagte:

„Hinunter mit dem Strome geht es leicht, da werden wir allein zustande kommen; nur des Abends, Zokol.“ so wandte er

um Plewna herum besetzten Positionen. Die Zahl aller von Anfang des Kampfes bis 12. September Mittags eingebrachten Verwundeten beträgt 6000, wovon 3400 evacuirte sind. Die russische Abtheilung ist in neuen Positionen, einen halben Marsch hinter dem schwarzen Kom, dessen Linie die Türken besetzten, concentrirt.

\* Konstantinopel, 15. September. Eine Depesche Mustafa Paschas vom 12. d. meldet: die Kavallerie der Kurden hat den Araxes überschritten und ist in Adjana, bei Erivan, eingetroffen. Sie vernichtete einen Convoi mit Lebensmitteln, welcher von einer Compagnie Infanterie begleitet wurde und tödtete von letzterer 60 Mann. Bei Sahaherai wurde die russische Post von der Kavallerie aufgehoben, welche sich indessen vor den überlegenen Streitkräften, die von Egdzur herankamen, in das Lager zurückziehen mußte, wohin sie eine große Menge Beute mitbrachte.

\* Die beiden populärsten Männer Frankreichs, Thiers und Gambetta, machen jetzt das ganze Land von sich reden. Der erste immer noch durch sein Dahinscheiden und seine Verdringung, der andere durch seine am Dienstag erfolgte Verurtheilung zu 3 Monaten Gefängniß und 2000 Francs Geldbuße. Indessen glaubt man, daß der todte Staatsmann auf die bevorstehenden Wahlen größeren Einfluß haben wird, als der lebende; denn es heißt, daß Thiers kurz vor seinem Tode einen Wahlauftrag niedergeschrieben habe und denselben noch am Montage in seinem Hause in Paris Gambetta vorlesen wollte; letzterer war deshalb im Hotel am St. Georgesplatz erschienen und hatte seine Stunde vergeblich auf den alten Herrn gewartet, der während dessen in St. Germain im Sterben lag. Dies Wahlmaniesi soll nun, wie es heißt, am Tage vor den Wahlen in ganz Frankreich veröffentlicht werden — sofern nämlich die Regierung es nicht verhindert.

\* Die französische Regierung erhält immer mehr Beweise dafür, daß Frankreich anders denkt, als die Herren Mac Mahon, Fourton und Broglin. Der Erstere wurde bei seiner Ankunft in Bordeaux mit dem vieltausendstimmigen Ruf: „Es lebe die Republik“ begrüßt und wenn sich ja einzelne Hochrufe auf den Marschall-Präsidenten laut machten, wurde er sofort von Hunderten für die Republik übertönt. — Die neue Verhandlung im Prozeß Gambetta sollte am Montag stattfinden. Unter den Mitgliedern der republikanischen Partei herrscht die Befürchtung, daß der Gerichtshof im Falle der Verurtheilung Gambettas die sofortige Verhaftung desselben anordnen werde. — Die Vonnepartisten stellen in vielen Wahlkreisen ihre eignen Candidaten den von den Conservativen aufgestellten und der Regierung angenommenen Candidaten entgegen.

\* Aus Panama wird unterm 15. August mitgetheilt: Die Affaire zwischen Deutschland und Nicaragua wegen des Angriffes auf den deutschen Consul in Leon, E. M. Eisenjuck, gestaltet sich ernst. Deutschland hat ein Ultimatum gestellt, in welchem eine Entschädigungssumme von 30,000 Dollars und das Salutiren der deutschen Flagge verlangt wird, und droht, wenn dieser Forderung nicht Folge gegeben werden sollte, ein deutsches Gechwader nach Nicaragua und Militair nach Leon zu senden, um die Forderung einzutreiben. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten erwiderte, daß die ganze Angelegenheit von den deutschen Consularagenten falsch dargestellt worden sei, welche interessirte Partei waren, da die Ausschreitungen insolge eines Streites in ihren Familien entstanden. Er erklärt, daß, wenn die deutschen

sich an den älteren Knecht, „holt es unten von der Anlegestelle ab und bringt es herauf! Wir wollen dann zu Fuß zurückkehren.“

Wir nahmen Plag, Iwan und ich auf der Ruderkbank, die Mädchen vor uns, so daß wir uns ansehen konnten.

Leicht trug uns die Strömung zum Haff hinunter, das kaum eine Viertelmeile entfernt war; wir brauchten mit den Rudern nur wenig nachzuhelfen.

Als wir in's Haff hinaus kamen — welche wundervolle Aussicht eröffnete sich uns!

Die schrägen Sonnenstrahlen küßten wie zum Abschied die ruhig daliegende Oberfläche des Wassers, und wie von einem Spiegel wurden sie golden zurückgeworfen. Der blaue Himmel mit den zerstreuten kleinen Wölkchen erschien auf diesem Spiegel näher gerückt, wie ein überwölbtes Walmordach. Fern am Horizonte erschien die Nebrung, sich aus dem Wasser abhebend, und deutlich erblickten wir die einzeln zerstreuten Föhren bei dem kleinen Badeort Schwarzort. Eine wunderbare Ruhe lag auf der Natur!

Wir waren verstummt, jeder zu beschäftigt mit sich, dieses wundervolle Bild der friedlichen und erhabenen Natur in sich aufzunehmen. (Fortsetzung folgt.)



Drohungen ausgeführt würden, die Regierung gegen die ungerechte Anwendung von Gewalt seitens einer Großmacht gegen eine schwache und unschuldige Bevölkerung protestiren werde.

### Locales und Provinzielles.

† **Glückth.** 17. September. Wie verlautet, beabsichtigen die hiesigen Schlächter in nächster Zeit das Pfund Rindfleisch 10 Pfennige theurer zu verkaufen, als bisher. Sollte sich diese Nachricht wirklich bestätigen, so können wir nicht umhin, unseren Schlächtern die Kollegen der Nachbarstadt Brake als Muster vorzustellen, welche den Preis des Fleisches von heute ab um 5 Pfennige pro Pfund erniedrigten.

\* **Burhave**, 9. September. Dieser Nachmittag kam der Landmann König aus Tossens mit einem Fuder Stroh von Blexen auf dem Deich hergefahren. Bei Kleinfeederwarden wollte er die Trift am Deich herunterfahren, hatte aber hierbei das Malheur, mit einigem Stroh vom Wagen zu rutschen und sich verschiedene Verletzungen zuzuziehen, so wie leider einen Arm unter die Räder zu bekommen und solchen an zwei Stellen zu brechen. Der Unglückliche wurde nach Oldenburg in's Hospital geschafft.

\* **Wangerooze**. Das bisherige weiße Drehfeuer vierter Ordnung auf der Insel Wangerooze soll in ein weißes Drehfeuer vierter Ordnung, mit Intervallen von einer Minute, und zwar Verdunkelung ungefähr 45 bis 48 Sekunden und Blink ungefähr 15 bis 12 Sekunden, umgeändert werden.

### Bermischtes.

— **Bremen**. Die Schüler der katholischen Schule in Bremen haben den Feitzug am Sedantage nicht mitmachen dürfen; es war ihnen, wie es heißt, von den Pastoren der katholischen Kirche energisch unter sagt worden. Seine Demonstration hat überall viel Staub aufgewirbelt.

— **Bremen**. Eine sonderbare Mitgift hat nach dem „B. Bf.-C.“ Gustav von Moser, der beliebte Lustspielbdichter, seiner Tochter, die jüngst von einem Herrn v. N. heimgeführt wurde, gegeben. Sie besteht in nichts anderem, als — in einem Theaterstück. Allerdings in einem der besten und wirksamsten, die Moser seit langer Zeit geschrieben hat, nämlich in dem Lustspiel „Ultimo“, das hier im Stadttheater wiederholt gegeben wurde, und das so ziemlich über alle deutschen und österreichischen Bühnen seinen Weg genommen hat. Dieses Stück — oder richtiger die Tantiemen und die Einnahmen, die aus demselben fließen — hat Herr v. Moser seinem Schwiegersohne als Morgengabe gegeben, und daß die Mitgift keine geringe ist, kann man daraus ermessen, daß „Ultimo“ schon beinahe gegen fünfzigtausend Mark an Tantiemen eingebracht hat und voraussichtlich dem jungen Ehepaar noch manchen Tausendmarkschein ins Haus führen wird.

— **Amerikanischer Mörder**. Ein siebenundzwanzigfacher Mörder, John Wesley Harden, auf dessen Kopf die Gesetgebung von Texas eine Belohnung von 4000 Dollars ausgesetzt hatte, ist zu Pensacola, Fla., auf einem Bahnzug, der eben abgehen sollte, nach verzweifelter Gegenwehr verhaftet worden. Es wurden 25 Schüsse gewechselt und ein Spießgeselle des Mörders, Namens Mann, getödtet.

„Zum deutschen Kaiser.“  
 Während des Marktes täglich:  
**Concert und Vorstellung**  
 der hier beliebten Operetten-Gesellschaft  
**R. Henneberg aus Hamburg,**  
 unter Mitwirkung des Herrn  
**Professor Koller-Berg,**  
 bekannt als  
**Deutschlands erster Mimiker.**  
 Entree 50 Pfennige.  
 H. de Vries.

Täglich während des Marktes:  
**Concert u. Vorstellung,**  
 gegeben von der  
**Concert-Gesellschaft Fröhlich aus Cassel,**  
 unter Mitwirkung der Opernsängerin Fr. **Marsaille,**  
 der dänischen und deutschen Liedersängerin Fr. **Pedersen,**  
 der Coupletsängerin Fr. **Iseke,** der Coupletsängerin Fr. **Kraft,**  
 der Altistin Frau **Fröhlich,** der Gesangs- und  
 Charakter-Comiker Herren **Schulte, Patschynsky**  
 und **C. Fröhlich** und des Pianisten Herrn **Möller.**  
 Zum Vortrag kommen:  
 Die neuesten Solis, Duets, Terzets, Quartetts und Chor-Fieder.  
 Ganz neu!

Die beiden lustigen Clowns aus dem Circus Renz  
 sowie  
**Er soll und muss heirathen!**  
 Das Concert findet statt in dem vor jedem Unwetter geschützten Zelte des Hrn. **Dieckmann** neben der Bürgerschule.  
 Den ungetheilten Beifall, dessen ich mich seit langen Jahren hier zu erfreuen hatte, hoffe ich auch in diesem Jahre wieder zu ernten. Indem ich dem hochgeehrten Publikum gemessene Abende verspreche, lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
 Achtungsvoll  
**C. Fröhlich,** Director.

**Wichmann's Concert-Saal.**  
 Am 17. September sowie folgende Markttage in meinem neu decorirten Saale  
**Grosses**  
**Vocal- und Instrumental-Concert**  
 der Gesellschaft **Franz Corduwinus,** bestehend aus 8 Personen, 5 Damen, 2 Sängern und 1 Pianisten.  
 Zur Aufführung kommt unter Anderm:  
**Doctor und Patient.** — **Der Weinreisende.** — **Eine Partie Sechse**  
**und Sechzig.** — **Die gestohlene Gans.** — **Dorfgeschichten.**  
**H. Wichmann.**  
 Es ladet ergebenst ein

**Nodenkirchener Markt betr.**

In unserer Markthalle sind noch einige Abtheilungen zu Verkaufsläden zum diesjährigen Nodenkirchener Markt billig zu vermietben.

**Nodenkircher Baugesellschaft.**

Die bei mir vorräthigen bewährten Hühneraugen-Pflaster lindern **sofort** den Schmerz und vertilgen das Hühnerauge sicher. Stück 10 Pfennige, Duzend 90 Pfennige.  
**E. Schlötte,** Oberstr. 41, Bremen.

# Holz-Verkauf

zu  
Elsfleth.

Am Sonnabend, 22. Sept. 1877,  
Morgens 10 Uhr anfangend,  
läßt J. G. Lubinus, für fremde Rechnung,  
eine per Schiff „Catharina“, Capt. Pook,  
angebrachte Ladung

Norwegischer Maaß- und Unter-  
maaß-Bretter

1 und 1 1/4 Zoll engl. stark und 5, 6, 7,  
8, 9, 10, 11 und 12 Zoll breit, in diver-  
sen Längen, zusammen circa 40,000 Meter,  
sehr schöner Qualität, öffentlich meistbietend  
mit Zahlungsfrist verkaufen.

Biebhaber werden ersucht, sich zeitig ein-  
finden zu wollen.

G. Willers, Auct.

Während des Marktes.

Jeden Morgen frische

**Bouillon u. Heringsalat.**

C. H. Stege Wwe.

**Universal Reinigungs-Salz.**

Von allen Aerzten als das einfachste  
u. billigste Hausmittel empfohlen gegen  
Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Ver-  
dauungsschwäche und andere Magen-  
beschwerden in 1/1, 1/2, 1/4 Original-  
Paceten mit Gebrauchs-Anweisung  
à 1/1, 1/2 und 1/4 Mark zu haben bei

J. D. Borgstede  
G. Maës Wwe.

Die Unterzeichneten empfehlen ihr großes  
Lager von Grab-Monumenten in  
Marmor, Granit und Sandstein,  
sowie Grabeinfassungen. Auch über-  
nehmen dieselben alle Arten Stein-  
bauerarbeiten, sowie Erneuerung  
alter Denkmäler und versprechen promp-  
teste Bedienung.

Braße a. d. Weser.

**Behrens & Schumann.**

**Leber 2000 geheilt.**

Trunksucht heilt sofort mit oder ohne  
Wissen des Trinkers, so daß demselben  
das Trinken total zum Ekel wird.

F. Grone in Alhaus, Weisfalen.

Dankfugungsschreiben und ärztliche  
Atteste gratis und franco.

**Sülfe, Rettung, Heilung**  
für alle, welche an Fallsucht, Bleichsucht,  
Gelbsucht, Blutspeien, Brust- und Magen-  
Krampf, Kolik, Bettlägerien, Husten, Schwer-  
hörigkeit, Flechten leiden bei **J. Sieckhoff**,  
Kleiboltenstraße Nr. 6 in Münster in  
Weisfalen.

Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

**Visitenkarten**

(100 Stück 2 Mark) empfiehlt sich die  
**Buchdruckerei** von

**L. Zirk.**

Hamburg, 12. Sept.	nach
Ceres, Soeten	Aux Cayes
Riga, 11. Sept.	von
Veja, Rückens	Arbroath
St. Thomas, 17. Aug.	nach
Johann, Thiele	Petit Trou
Biene, Sandersfeld	Porto Plata
Valparaiso, 31. Aug.	von
v. Werder, Alshoff	Hamburg
Sunda-Strasse, 3. Aug.	passirt von
Ellen Rickmers, Wehdemann	
Hongkong nach London	

# Verkauf

einer großen Parthie

# Herren-Filzhüte

modernster Form zu sehr billigen Preisen. Der Verkauf beginnt  
**Sonnabend, den 15. September,**  
im Hause des Herrn Rechnungsstellers Gerdssen, Steinstraße,  
und wird nur einige Tage dauern.

**Auf dem Schulplaze.**

Zum ersten Male in Elsfleth.

Täglich finden während der Dauer des Marktes große Vor-  
stellungen statt.

Historisches

# Automaten-Cabinet.

1. Abtheilung.

1. Friedrich Barbarossa's Erwachen. 2. Reichs-  
schwertübergabe an Se. Majestät Kaiser und König Wilhelm.  
3. Eine Scene aus Wilhelm Tell's Meisterschuß. 4.  
Napoleon I., umgeben von seinem großen Generalstabe. 5.  
Der sterbende Krieger auf dem Schlachtfelde von Waterloo.  
6. Die Geburt unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi  
zu Bethlehem im Stalle. 7. Se. Heiligkeit der Pappst  
Pius IX., dargestellt im großen Ornat, wie er den deutschen  
Pilgern im Vatican zu Rom seinen Segen erteilt. 8. Marquis  
Bassompierre und Clermont, französische Staatsmänner  
in ihren prächtigen Rocco-Costümen. 9. Der Raubmörder  
Traupmann, welcher im Jahre 1869 die Familie King auf  
den Feldern von Pautin bei Paris ermordete.

2. Abtheilung.

10. Venus, die Göttin der Schönheit, gewedt durch  
Amor, den Gott der Liebe, große plastisch-mechanische Gruppe  
nach Thorwaldsen, modellirt von Professor Dr. Zeiler in  
München. 11. Die beiden Mutatten-Zwillinge Ladi Milli  
und Christine, Rücken an Rücken zusammen verwachsen.  
12. Missis Julia Pastrana, das behartete Weib, geboren im Staate Mexico.  
13. Die beiden Siamesen Chang und Eng, Brust an Brust an einander verwachsen.  
14. Zum ersten Male hier an Plaze: Der Massenmörder Thompson, genannt  
William Alexander Reit, geboren in Halifax im Staate Canada.

15. Eine singende mechanische Nachtigall. Preisgekröntes  
Meisterwerk der Wiener Weltausstellung. Dieselbe wurde in solcher Vollkommenheit  
noch nie gezeigt.

Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Frohn.**

Eintritt: 1. Platz 50 Pfennige, 2. Platz 30 Pfennige.

**Mallini's transportables Theater**

rechts neben der Elsflether Bank.  
Heute Dienstag und morgen Mittwoch:  
**täglich 3 große Vorstellungen.**

Nachmittags um 4 und 6, Abends um 8 Uhr.  
Zum Schluß für Dienstag und Mittwoch: **Aschenbrödel und  
der gläserne Pantoffel.**

Preise der Plätze:  
Sperresitz 1 Mk. 1. Platz 75 Pf. 2. Platz 50 Pf. Stehplatz 30 Pf.  
Hochachtungsvoll  
**Mallini, Director.**

Während des Elsflether Marktes:

täglich im unteren Salon von Nachmittags 4 Uhr an

**Tanzmusik.**

Es ladet freundlichst ein

**J. Wenke.**

